

Liebe Freund\*innen,

schön, dass ihr da seid. Ich wurde vom Bündnis angefragt, ob ich heute eine Rede halten kann, denn ich habe Angehörige und Freund\*innen in der Ukraine. Erstmals zu meiner Person: Mein Name ist Nelly und ich wohne seit 8 Jahren in Deutschland. Ich gehe zur Schule und lebe ein ganz normales Leben hier in Kassel.

Doch jetzt bin ich überfordert mit dem Krieg in der Ukraine. Ich fühle mich ohnmächtig und machtlos. Meine Vorstellungskraft reicht nicht aus, um nachzuempfinden, was die Menschen dort durchmachen müssen. Doch alle sind jetzt erschüttert. Seit über zwei Wochen herrscht wieder Krieg in Europa.

Die humanitäre Lage ist stark beunruhigend. Die Lebensmittel und Trinkwasservorräte gehen zu Ende. Menschen in den Kriegsgebieten sind gezwungen, mit Regenwasser zu kochen und in den Trümmern ihrer Häuser nach den letzten essbaren Grundnahrungsmitteln zu suchen.

Ich habe große Angst, dass auch meine Heimatstadt Kremenchuk und meine Freund\*innen und Familienmitglieder bald davon betroffen sein werden. Die Zustände in Mariupol sind erschreckend, ich kann mir beim Besten Willen nicht vorstellen, wie Menschen dort mit Nahrungsmitteln und medizinischen Hilfsgütern versorgt werden können. Die Zugänge sind versperrt und die Spenden, die eigentlich dort ankommen müssten, werden nicht ankommen. Die Zufahrtswege in die Städte sind erschwert und die nötigen Hilfen kommen oft nur bis zu Grenze. Wir brauchen jetzt sichere Versorgungswege in die direkten Kriegsgebiete!

Jetzt möchte ich noch etwas zum derzeitigen Präsidenten Russlands sagen:

Putins völkerrechtswidriger Angriffskrieg gegen die Ukraine ist eine Zäsur der europäischen Nachkriegszeit.

Die öffentlichen Medien werden von der Regierung kontrolliert und gefaked. Das Bildmaterial aus der Ukraine ist mit falsch-Informationen gefüllt und wird an die Bevölkerung so verkauft. Dabei sind die Protestler\*innen massiven Repressionen ausgesetzt. Somit will ich meine Solidarität mit den Russischen Demonstrierenden ausdrücken.

Wir haben Putin unterschätzt.

Putins „Mad Man“ Strategie scheint aufzugehen. Überall wird geschrieben, er hätte den Verstand verloren und niemand kann ihm noch zureden. Diese Taktik wurde in der Vergangenheit schon oft verwendet, um größere Zugeständnisse des Gegners zu bekommen. (Putin ist nicht verrückt.) Er ist ein autokratischer Herrscher, der seine Bevölkerung mit vollem Bewusstsein unterdrückt und mit voller Härte gegen jede Art von Kritik vorgeht.

Krieg ist männlich

Ein Rückzug Russlands ist unabdingbar, wenn wir Frieden einkehren lassen und die ukrainische Bevölkerung vor weiterem Leid bewahren wollen.